

mehrere Quellen und aus ihrer sorgsamten Behandlung lässt sich allerdings eine grössere verwendbare Menge von benützbarem Wasser erwarten.

Aus den beiden Standquartieren Ragusa und Spalato bringt Herr k. k. Berg-rath Franz Ritter von Hauer noch die dankbarste Anerkennung den hochgeehrten Gönnern dar, welche unsere Reisenden bei ihrer Aufnahme auf das Fördersamste unterstützten, den Herren: Rudolph Graf von Wald erdorff, k. k. Hauptmann und Platzcommandanten in Castel Lastua bei Cattaro, Georg Zulich, k. k. Kreis-commissär in Cattaro, Daniel Petrić, k. k. Oberstlieutenant und Platzcommandant in Castelnuovo, P. D. Doimi, Podestà, und Alexander Fehr, k. k. Schiffsfährnrich in Lissa, Pietro Borcich, Pfarrer in Comisa (Lissa), Antonio Marincovich, k. k. Hafen- und Gesundheitsagenten, und Ferdinand Geržabek, k. k. Oberlieutenant in Comisa. Ferner in Lesina den Herren k. k. Hauptmann Rudolph Mendelein, Gutsbesitzer Gregorio Bucich, Deputirten F. Balea und Gutsbesitzer Girolamo Machiedo zu Gjelsa auf Lesina.

Vielfach anziehend, vorzüglich auch in Bezug auf die letzten Berichte von Herrn k. k. Bergrath Franz Ritter von Hauer aus Dalmatien, ist die folgende von London, 20. Juli 1862 datirte Nachricht von unserem hochgeehrten Freunde, Herrn Professor E. Suess, der in den letzten Tagen einige Wochen des lehrreichsten Aufenthaltes in England mit dem grössten Erfolge für die Sammlungen des k. k. Hof-Mineraliencabinets schloss.

„Geehrter Herr Hofrath! Herr Salter hat mir in Jermyn Street eine Suite von Fossilien vorgelegt, welche Colonel, jetzt Major-General Richard Strachey vor einiger Zeit aus einem schwarzen, thonigen Kalksteine von Rajhoti-Passe von Indien nach Thibet mitgebracht hatte. Die englischen Paläontologen hatten zwar längst den triassischen Charakter der Fauna und ihre Ähnlichkeit mit unseren Cassianer Bildungen festgestellt, aber ich fand thatsächlich eine so grosse Übereinstimmung der einzelnen Arten, dass ich meinte, die Liste derselben dürfte Ihnen und den Lesern Ihrer Berichte willkommen sein, sie lautet:

*Orthoceras pulchellum* Hau. ?

„ Unbeschriebene Art mit gerun-zelter Seite, wie am Sandling.

*Nautilus* (Fragment).

*Ammonites floridus* Wulf. (häufig).

„ *Aon Mst.*

„ *Gaytani Klipst.*

„ *Ausseanus* Hau.

„ *bifissus* Hau.

*Ammonites Johannis Austriae Klipst. ?*

„ eine oder zwei neue Ceratiten-Formen.

*Nerita Klipsteini* Hörn.

*Halobia Lommeli* Wissm. (in grosser Menge).

*Spirigera Strohmayeri* Sss.

*Rhynchonella retrocita* Sss.

und einige minder gut erhaltene und minder sicher bestimmbare Formen. Es ist nun sehr auffallend, dass nicht nur in so grosser Entfernung dieselbe Fauna mit solcher Übereinstimmung wiederkehrt, sondern dass sie durch die besonders grosse Häufigkeit zweier Formen, nämlich der *Halobia Lommeli* und des *Ammonites Floridus* ausgezeichnet ist, welche beiden Arten auch bei uns, wenn nicht eine gewisse Bank, so doch eine gewisse Facies (Muschelmarmor von Bleiberg) auszeichnen, welche noch dazu wie die Vorkommnisse vom Himalaya, im Gegensatz zu den meisten unserer obertriassischen Schichten, schwarz gefärbt ist. Unwillkürlich denkt man auch an die Exemplare von *Halobia Lommeli* aus Neuseeland, mit welchen uns Freund Hochstetter vor einiger Zeit überrascht hat. Die Nachweisung des seit lange vermutheten Vorkommens dieser Fauna im Osten, und noch dazu so fern im Osten, wird, hoffe ich, eine neue Anregung zur Ausarbeitung und zum Studium unserer eigenen Ablagerungen sein. Ich bin, geehrter Herr Hofrath, mit den herzlichsten Grüssen, Ihr ganz ergebener Ed. Suess.“